**Abgestellt**

Pitch für ein TV-Drama

von

Inga Rienau

**Bettina Hansen arbeitet engagiert als Pressesprecherin bei einer humanitären Organisation, die sich für Bürgerkriegsopfer in Afrika einsetzt.**

**Eines Tages kommt Afrika zu ihr, in Gestalt eines farbigen Mädchens, das sie frühmorgens hilflos und allein vor ihrem Büro findet. Bettina nimmt das Kind heimlich bei sich auf und verstrickt sich zunehmend in Widersprüche: gegen alle Vernunft will sie Kajumba behalten. Welche versteckten Wünsche und Ängste werden da geweckt? Bettina erlebt eine Begegnung mit sich selbst, die sie am Ende verändert.**

Eine Frau mittleren Alters, beruflich erfolgreich und sozial engagiert. Aber zu Hause warten nur ein paar Puppen auf dem Sofa: Eigene Kinder sind ihr nach einer Operation nicht vergönnt.

Der geschiedene Mann Robert dagegen hat eine Familie gegründet.

Die Kollegin liebt sich fröhlich durch das Leben.

Sport, Rotwein am Abend und heiße Bäder trösten, helfen aber nicht wirklich. Die Frau schläft schlecht.

Und dann steht eines frühen Morgens ein kleines farbiges Mädchen mutterseelenallein vor dem Büro. Abgestellt. Die Mutter, eine drogenabhängige Prostituierte, verschwunden.

Bettina kümmert sich. Endlich jemand, der sie braucht! Und zögernd ihre Zuneigung erwidert. Natürlich müsste man das Kind zur Polizei bringen, aber dann? Käme es ins Heim oder zu einer Familie, die vielleicht nur das Geld will. Bettina kann doch dem Kind Sicherheit geben, Zuwendung, eine Zukunft… Und sie setzt all ihr Organisationstalent ein, um den Spagat zwischen Presseterminen und dem zu Hause wartenden Mädchen zu stemmen.

Robert und die Kollegin merken, dass etwas nicht stimmt. Aus unterschiedlichen Motiven zögern sie einzugreifen. Bedrohlicher wird die Situation durch den Journalisten-Kollegen Eberhard, der eine gute Story wittert. Afrika und Kinder, das ziehe immer! Ungut auch, dass beide eine vergangene Affäre verbindet, die Eberhard gerne auffrischen würde.

Und Kajumba, wie das Mädchen heißt, ist keine Puppe. Es vermisst seine Mutter, es hat panische Angst vor Uniformierten, und vor allem will es nicht zurück nach Afrika.

Genau das plant Bettina während ihres Urlaubs an der Ostsee, den sie mit Kajumba und Roberts altem Hund Bobby antritt.

Kajumba heißt jetzt Bettinas Mission. Die Zeit wird knapp.

Sie verkauft ihr Apartment, beschafft sich mit Hilfe ihrer Kollegin ein Visum für sich und das Kind und bucht ein One-Way-Ticket nach Kenia.

Ihrer Mutter erzählt Bettina, dass sie Kajumba adoptiert habe – für sie ihre persönliche Wahrheit.

Bettina checkt mit Kajumba ein. Der Anblick von Polizisten löst bei dem Kind Panik aus. Das verschüttete Trauma spült an die Oberfläche: in Afrika haben Milizen das Dorf ausgelöscht. Vater und Geschwister ermordet. Die Mutter vergewaltigt.

So wird keine heile Welt in Kenia möglich sein.

Bettina geht langsam mit Kajumba zum Ausgang zurück. Sie ruft Robert an, der das Mädchen abholt. Er wird es zur Polizei bringen – ebenso gut könnte er es selbst gefunden haben. Kajumba will Bettina nicht loslassen, schreit sie an. Wieder wird sie verlassen – so, wie auch Bettina selbst.

Bettina wirft ihre Puppen weg und geht wieder zur Arbeit. Aber Eberhard heftet sich wie eine Klette an sie. Wo das Kind überhaupt sei? Man könne ja glatt an Mädchenhandel denken. Er erpresst sie, mit ihm zu schlafen.

Für Bettina bleibt nur der Weg ins Ausland. Sie bewirbt sich darum, das neue Pressebüro in Südafrika aufzubauen. Hauptsache, weit weg!

Bettina liegt im Bett, als sie es vor ihrer Tür bellen hört. Bobby läuft herein, als würde er jemanden suchen. Sie streichelt ihn liebevoll.

© Inga Rienau, Lotharstr. 144, 53115 Bonn

Tel. 0228- 23 62 08

Mail: inga-rienau@web.de

<http://www.inga-rienau.de>